

böden, die den genossenschaftlichen Zusammenschluß erschweren sollten. In den Bezirken Karl-Marx-Stadt und Suhl sollen es die Berge sein, die das Vorankommen des Sozialismus behindern. Wir stellen die Frage, welche Wunder erwarten die Genossen von der Natur, wenn sie nicht ihren eigenen Fähigkeiten vertrauen? Hoffen sie, daß die Natur aus Sandböden fette Erde macht? Oder erwarten sie, daß überirdische Kräfte das Erzgebirge und Thüringen einebnen?

Niemand bestreitet, daß es unterschiedliche Bedingungen gibt. Andere Bedingungen erfordern entsprechende Kampfesformen. Anders kommen wir nicht voran. Sollen die betreffenden Parteiorganisationen die erfolgreichsten Kampfesformen ausprobieren und ausarbeiten. Schluß mit solchem Gerede, das nur die führende Bolle der Partei negiert und uns, wollten wir es akzeptieren, niemals die höchsten Leistungen erreichen ließe.

Aber dort, wo eine richtige und zielstrebige Parteiarbeit fehlt, ist es nicht möglich, die Reserven aufzudecken und nutzbar zu machen. Im Kampf für die sozialistische Umgestaltung in der Landwirtschaft und um die Erhöhung des Marktaufkommens muß das Hauptgewicht auf die Überzeugung der Menschen gelegt werden.

An einigen Stellen des Bezirkes Halle hat es im Gegensatz zur guten Arbeit in der Mehrzahl der Kreise dieses Bezirks administrative Methoden gegeben, die die unzureichende politische und ideologische Vorarbeit und den verschiedentlich zu schwach geführten Kampf um die Wirtschaftlichkeit der LPG ersetzen sollten. Das Zentralkomitee lehnt solche Methoden strikt ab, weil dadurch die Lage der LPG nicht erleichtert, sondern erschwert wird.

Auf unserer Seite befinden sich die begeisternden Perspektiven des Siebenjahrplanes. Es geht darum, die ganze Landbevölkerung von den Aufgaben, die das 7. ZK-Plenum stellt, zu überzeugen. Als Agitatoren und Propagandisten sind möglichst solche Menschen einzusetzen, die von der Landwirtschaft etwas verstehen. Sie müssen auf ihre Aufgaben gut vorbereitet werden. Entscheidend ist die Auswahl und Instruktion dieser Kader, die von nun an tagtäglich auf dem Dorfe eine wichtige und konkrete Arbeit zu leisten haben. Kontrolle durch die Partei verstärken, das heißt, die ganze Arbeit auf dem Lande besser zu organisieren. In jedem Dorf sind die Fragen in aller Öffentlichkeit zu beraten. Sofort beginnend, ist jeder Tag auszunutzen, um den Erfolg vorzubereiten und zu erringen. Die Stärkung der Parteiarbeit auf dem Lande ist wichtig, weil sie uns hilft, die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften in Schulen der gegenseitigen sozialistischen Erziehung der Bauern, der gemeinsamen und genossenschaftlichen Arbeit und Leitung zu verwandeln. Besonders dort, wo die Genossenschaften einen starken Zugang hatten, muß die Parteiarbeit außerordentlich verbessert werden.

In der Landwirtschaft beginnt also erst der Kampf um das höchste Niveau. In jedem Betrieb auf dem Lande gehört jetzt zu der großen Initiative bei der sozialistischen Umgestaltung in allen Dörfern, in allen volkseigenen Gütern der Kampf um die höchste Marktproduktion, um das höchste Marktaufkommen.

Erhöhte Anforderungen an die Genossen stellen

Die Erfahrungen der zurückliegenden Zeit weisen uns mit allem Nachdruck darauf hin, daß die Kaderentwicklung auf das engste mit der Partei-